

Kleine Anfrage

des Abgeordneten Michael Wäschenbach (CDU)

Evaluationszwischenbericht zum Modellprojekt „Gemeindeschwester^{plus}“ (II)

In der Fragestunde des Plenums am 24. Mai 2018 wurde der Zwischenbericht vorgestellt. Es konnten nicht alle offenen Fragen gestellt und beantwortet werden. Professor Dr. Schulz-Nieswandt von der Uni Köln als verantwortlicher berichterstattender Wissenschaftler bezeichnet auf Seite 1 des Berichtes auch das Projekt Gemeindeschwester^{plus} in Rheinland-Pfalz selbst mit dem Wort „Modellpilotitis“, wohl ein Kunstwort für inflationäre Modellprojekte und Pilotprojekte.

Die Landesregierung will das 2,9 Millionen Euro teure Vorhaben fortsetzen. Dazu empfiehlt der Evaluationszwischenbericht eine weitere Modellfinanzierung seitens des Landes.

Auf Seite 59 des Berichtes werden Ausführungen zur Qualifikation der Pflegefachkraft getroffen. Demnach ist es eher oder zumindest genauso erforderlich, statt einer pflegerischen Kompetenz eine Kompetenz in Sozialberufen nachweisen zu können.

Der Deutschlandfunk hat jüngst über das Projekt berichtet und Deutschland als Flickenteppich solcher Maßnahmen bezeichnet.

Vor diesem Hintergrund frage ich die Landesregierung:

1. Hat nach Einschätzung der Landesregierung der Koalitionsvertrag in Berlin die Idee der aufsuchenden Hilfe (Hausbesuch) im Zuge der Prävention zur Verhinderung von Pflege nicht erst gerettet, wie dies zumindest durch den Evaluationsbericht suggeriert wird, der sich an neun entscheidenden Passagen daran klammert bzw. sich auf den Koalitionsvertrag beruft?
2. Wieviel HH-Mittel beabsichtigt die Landesregierung für die Fortsetzung des Vorhabens im nächsten Jahr einzustellen, und welche Kosten werden hochgerechnet entstehen, um das Projekt flächendeckend und dauerhaft zu implementieren und zu verstetigen (Kosten Bund, Land, Kommunen und Selbstverwaltung/Versicherung) und die Konnexität dabei zu berücksichtigen?
3. Wie bewertet die Landesregierung das auf Seite 59 des Berichtes angeführte Anforderungsprofil an eine examinierte Pflegefachkraft, die zudem der praktischen Pflege am Bett entzogen wird?
4. Teilt die Landesregierung die Einschätzung des Deutschlandfunks und was hat sie zu der Situation beigetragen?

Michael Wäschenbach